

▷ „Politik in der Region“

Das Topic „Politik in der Region“ ist ein – notwendigerweise unvollständiger – Streifzug durch die Nachkriegsgeschichte der Region. Die Schlaglichter auf wichtige politische Phasen und Zäsuren sind exemplarisch gewählt und in ihrer Auswahl gut begründbar.

Das Topic beinhaltet neben Modulen zur Politik auf [Kreis- und auf kommunaler Ebene](#), der [Verwaltung von der Nachkriegszeit bis heute](#), zur [grenzüberschreitenden Zusammenarbeit](#) in der „Europäischen Union“ auch jeweils ein Modul zur [britischen Besatzungszeit](#) und zur [Gründung des Landes Schleswig-Holstein](#), die wichtige Informationen zur grundsätzlichen politischen Entwicklung der Region liefern. Die Module stammen aus der Feder unserer dänischen Kollegen.

In diesem Zusammenhang gehört das Thema [„Flüchtlinge und Vertriebene“](#) unverzichtbar dazu, denn die Integration dieser „neuen“ Bevölkerungsgruppe bildete in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht eines der zentralen Probleme, welche die Landespolitik bis weit über die unmittelbare Nachkriegszeit hinaus prägte.

Das Modul zur [„Ära Stoltenberg-Steffen“](#) bietet indes weit mehr als die ohnehin sehr prägende Phase der politischen Entwicklung, die von den beiden namensgebenden Politikern wesentlich mitgestaltet wurde. Das Informationsangebot bringt bündig und pointiert in mehreren Fallbeispielen die schleswig-holsteinische Landespolitik von 1950 bis 1982 – beispielsweise die bis heute nachwirkenden Debatten zur Bildungspolitik – auf den Punkt.

Die sich zeitlich anschließende Ära Barschel-Engholm ist überschattet durch die [„Barschel-Affäre“](#) mit ihrer langen Nachgeschichte, die nicht nur den zentralen Einschnitt in der Politik des Bundeslands Schleswig-Holstein darstellt, sondern auch Bedeutung für die politische Kultur für die gesamte Bundesrepublik entfaltet. Im Land selbst wirkt die Affäre bis heute nach, wie zwanzig Jahre nach Barschels Tod aufgekommene Spekulationen über seine angebliche Ermordung deutlich machen.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Für jede Form der unterrichtlichen Beschäftigung mit der schleswig-holsteinischen Nachkriegsgeschichte wird das Topic „Politik in der Region“ unverzichtbares „Nachschlagewerk“ sein. Wie bei allen anderen Topics gilt auch hier, dass die einzelnen Module in sich abgeschlossen sind, also für sich stehen, und nach den Bedürfnissen der Lerngruppe in beliebiger Kombination eingesetzt werden können. Dabei liegt ihre Behandlung im Geschichtsunterricht unterschiedlich nahe.

Das Thema „Flüchtlinge“ ist ein nahezu klassisches Thema für den regionalgeschichtlichen Zugang im Unterricht und fester Bestandteil der Lehrpläne der Sekundarstufen I und II. Der Bezug zur Gegenwart und zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler liegt beim Thema auf der Hand. Kaum eine Familie ohne Migrationshintergrund (in historischer Perspektive), kaum eine Stadt oder Region, in der Wanderungsbewegungen keine Spuren hinterlassen haben. Deshalb bietet sich ein

Zugang zu dem Thema an, der regional beziehungsweise lokal angelegt ist. Der Einsatz des Topic und der Materialien kann von der Lehrkraft individuell auf die Lerngruppe zugeschnitten werden. Materialien beziehungsweise Recherchemöglichkeiten bilden einen Teil des online-Angebots und der Lehrerecke. Das Modul „Flüchtlinge“ eignet sich als Hauptarbeitsmedium, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, selbstständig und in Gruppen zu arbeiten und die Teilthemen umfassend zu erschließen. Einzelmateriale können als Ergänzung zu einer Unterrichtseinheit eingesetzt werden. So beispielsweise eignen sich die einzelnen Zitate Beteiligter und die Erzählungen ehemaliger Flüchtlinge für einen multiperspektivischen Zugang

Weniger offensichtlich ist die Beschäftigung mit der „Barschel-Affäre“, auch wenn ihre bis heute anhaltende Präsenz in den Medien durchaus einen Gegenwartsbezug herstellt. Bei genauerem Hinsehen bildet die Affäre jedoch vor allem auch ein Lehrstück für Herrschaft, Macht und Machtmissbrauch sowie auch für die Rolle der Medien, ist also fachdidaktisch unmittelbar relevant. Zudem lässt sich an ihr exemplarisch die Kontroversität, Multiperspektivität und Offenheit von Geschichte erarbeiten. Je nach Standpunkt und Zeitpunkt fällt die Bewertung unterschiedlich aus, ein abschließendes Urteil wird (noch) nicht möglich sein, viele Fragen sind offen und entziehen sich einer eindeutigen Beantwortung. Eine Multimediaanwendung mit den [Schlagzeilen der schleswig-holsteinischen Presse](#) liefert einen ebenso problemorientierten wie packenden Einstieg. Die weitgehend selbstständige Erarbeitung ist anhand einzelner Darstellungstexte und vor allem einer Vielzahl von multiperspektivisch ausgewählten Quellen möglich.

Zusatzmaterial

Neben dem umfangreichen Material des online-Angebots bietet die Lehrerecke zusätzliche Quellen, speziell für den Einsatz im Unterricht. Nach Möglichkeit sollen sich anhand des Zusatzmaterials wesentliche Aspekte auf den Punkt bringen lassen.

Als Unterrichtsmaterial zum Thema „Flüchtlinge“ liegt mit dem beispielhaft gewählten Auszug aus dem [„Historischen Gemeindeverzeichnis“](#) (PDF) Schleswig-Holsteins Zusatzmaterial vor, das den enormen Bevölkerungsanstieg zwischen 1939 und 1946 dokumentiert. Die Zahlen liegen (in Buchform) für alle Gemeinden Schleswig-Holsteins vor und liefern einen problemorientierten Einstieg in das Thema. Ergänzend dazu bietet die Lehrerecke (wiederum exemplarisch) ausführliche Erinnerungsberichte von Flüchtlingen (aus [Lübeck](#) (PDF), [Südtondern](#) (PDF), [Schleswig](#) (PDF) und [Rendsburg](#) (PDF)), welche die unterschiedlichen Formen der Aufnahme durch die schleswig-holsteinische Bevölkerung exemplarisch belegen.

Zur unterrichtlichen Vertiefung des Themenfelds „Barschelaffäre“ liegt ein Auszug aus dem [Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses](#) (PDF) und eine [Zeitleiste](#) (PDF) der politischen Affären zwischen 1987 und 1995 aus dem Abschlussberichts des „Schubladenausschusses“ vor.

Darüber hinaus

Das Material- und Informationsangebot zu diesem Topic liefert die Grundlage für

Schulprojekte, die sich auf alle Themen der schleswig-holsteinischen Landespolitik erstrecken können. Das sehr relevante und sehr aktuelle Thema Bildungspolitik lässt sich in vielen Fällen am Beispiel der eigenen Schule in Projektform behandeln. Die lokalen Diskussionen um das Ende der „Dorfschule“, die Entstehung von „Dörfergemeinschaftsschulen“, Gesamtschulen oder Schulzentren können der Lokalpresse entnommen werden. Überall und in sehr unterschiedlicher Form realisierbar sind auch Schülerprojekte zum Thema „Flüchtlinge“, denn Spuren von Flüchtlingsunterkünften finden sich in (fast) jedem Ort, Zeitzeugen gibt es in vielen Familien und sowohl Lokalzeitungen wie auch Lokal- und Regionalarchive bieten in der Regel eine Fülle von Material. Für Projekte, die sich stark auf Zeitzeugenbefragungen stützen, ist eine gründliche Vorbereitung der Interviews und ihrer Auswertung angeraten. Für erste Schritte bietet die [methodische Handreichung für Zeitzeugeninterviews](#) (PDF) wichtige Hinweise.